

NATUR(A) Schönheit – Lebensraum Berg-Mähwiesen

Wer heute in den höheren Lagen des Erzgebirges wandert, kann noch die üppige Blütenfülle der Bergwiesen bestaunen. Bunte Schmetterlinge tanzen im Sonnenlicht, Wildbienen summen um bunte Blütenköpfe, das Konzert der Heuschrecken und der Ruf des seltenen Braunkehlchens sind weit zu hören. Über Jahrzehnte, durch eine extensive Nutzung entstanden, sind diese wertvollen Wiesen heute u.a. durch eine völlige Aufgabe der Bewirtschaftung in ihrer Existenz bedroht.



Bergwiese am Geisingberg

Foto: Holger Menzer

Tier- und Pflanzenarten und ihrer Lebensräume, soll nachhaltig für künftige Generationen erhalten werden.

Lebensraumtypen

In der FFH-Richtlinie sind europaweit bedeutsame Lebensraumtypen (LRT) aufgelistet. Dazu gehören Lebensräume des Grünlandes, der Wälder, der Moore, Heiden, Felsen und Höhlen aber auch der Fließ- und Stillgewässer in jeweils unterschiedlicher Aus-

prägung. Die Berg-Mähwiesen tragen den EU-Code 6520.

Das Wichtigste in Kürze

Bergwiesen sind artenreiche, extensiv genutzte Wiesen frischer, bis mäßig feuchter Standorte des Berglandes ab 500-600 Meter ü. NN. In unserem Landkreis gibt es noch rund 1.000 ha (Stand 2018) dieses stark im Rückgang betroffenen Wiesentyps. Niedrige Temperaturen im Jahresmittel von 6-7 °C, die länger liegende

Schneedecke, die kürzere Vegetationsperiode und der erhöhte Jahres-Niederschlag von mehr als 700-800 mm sorgen für die typischen Artengemeinschaften. Extensive Bewirtschaftungsweisen wie die ein- bis zweischürige Mahd, die Heuwerbung und die Beweidung mit wenig Tierbesatz sorgen für Arten- und Blütenreichtum.

Typische Tier- und Pflanzenarten Rotschwengel-Bärwurz-Wiesen

(mäßig stickstoffarme, saure Böden): u.a. Rotschwengel, Bärwurz, Perücken-Flockenblume, Ährige Teufelskralle, Weicher Pippau, selten: Arnika, Trollblume und Kreuzblümchen

Storchschnabel-Goldhafer-Wiesen (nährstoffreichere, relativ feuchte, wenig saure Böden): u.a. Goldhafer, Wald-Storchschnabel, Berg-Platterbse, Alant-Distel, Wiesenknöterich, selten: Karpatenzian, Berg-Klee und Stätliches Knabenkraut

Tierwelt

u.a. Wiesenpieper, Kreuzotter, Lilagold-Feuerfalter, Dukatenfalter, Fledermausart Großes Mausohr, Warzenbeißer, spezialisierte Zikaden- und Wanzenarten, selten: Wachtelkönig und Bekassine



Natura 2000 – Ein Überblick

Natura 2000 bezeichnet ein europaweit zusammenhängendes Schutzgebietsnetz von ökologisch wertvollen Gebieten, den Fauna-Flora-Habitat-Gebieten (FFH) und den Vogelschutzgebieten (SPA). Die biologische Vielfalt, das heißt die Vielfalt von

Die Turteltaube – das Glückssymbol ist stark gefährdet



Foto: NABU / Manfred Delpho

Vom NABU zum „Vogel des Jahres 2020“ gekürt, steht die schmale Taube mit ihrem farbenfrohen Gefieder für Glück, Frieden und Freude. Turteltauben bleiben sich während der gesamten Butzeit treu. Mit 25 bis 28 cm Körperlänge und 45 bis 50 cm Flügelspannweite ist die Turteltaube nur 160 Gramm leicht. Gut erkennen kann man

diese kleine, grazil wirkende Taube an ihrem deutlich gestuften, schwarzen Schwanz mit weißer Spitze, der zart rötlich gefärbten Brust und dem schwarz-weiß gestreiften Halsfleck. Als einzige Taubenart Mitteleuropas gehört sie zu den Langstreckenziehern, die ihr Winterquartier südlich der Sahara in Afrika beziehen. Auf ihrem Weg in den Süden werden Turteltauben massiv bejagt. Geeignete Lebensräume, wie strukturreiche Wald- und

Feldränder, werden immer seltener. Seit 1980 sind fast 90% der Bestände in Deutschland verschwunden. Helfen Sie uns, noch vorhandene Turteltaubenvorkommen zu finden. Melden Sie sich, wenn Sie glauben eine Turteltaube gesehen zu haben. Vielen Dank.

Hier erfahren Sie mehr: <https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/aktionen-und-projekte/vogel-des-jahres/turteltaube/index.html>

Kreativ-Wettbewerb „Bock auf Natur? Coole Motive aus Flora und Fauna gesucht“

CORONA HAT'S VERMASSELT. Unser Wettbewerbsaufruf fiel gerade in die heiße Phase des Corona-Ausbruches in Deutschland. Schulen mussten schließen und unsere Zielgruppe, die Ober- und Gymnasiast*innen, waren nicht mehr geschlossen zu erreichen. Zuviel lief durcheinander und die meisten hatten mit den veränderten Lebens- und Lernbedingungen mehr als genug zu tun. Umso mehr haben wir uns über vier tolle Beiträge gefreut, die trotz alledem bei uns eingegangen sind. Nun ist unter diesen Umständen eine gerechte Bewertung unter den Augen einer neutralen Jury leider nicht machbar. Auch das Botanische Gartenfest wird nicht in der gewohnten Weise stattfinden und die geplante Prämierung an dieser Stelle nicht möglich sein. Den vier kreativen Schülern werden wir am Sonntag, dem 27. September 2020 zum Streuobstwiesenfest bei uns im Lindenhof, dennoch schöne Sachpreise in toller Atmosphäre überreichen. Darauf freuen wir uns sehr.

Wanderausstellung Natura 2000 im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

Unsere Ausstellung können Sie noch bis zum 07. Juli 2020 in der Ostsächsischen Sparkasse Dresden, Filiale Sebnitz bestaunen.

Kontakt

Projektkoordinatorinnen
Landschaftspflegeverband Sächsische Schweiz-Osterzgebirge e.V.

Lindenhof Ulberndorf · Alte Straße 13
01744 Dippoldiswalde

Ines Thume · Tel.: 03504-629667
E-Mail: thume@lpv-osterzgebirge.de

Marion Grabs · Tel.: 03504-629660
E-Mail: grabs@lpv-osterzgebirge.de



Zuständig für die Durchführung der ELER-Förderung im Freistaat Sachsen ist das Ministerium für Umwelt und Landwirtschaft (SMUL), Referat Förderstrategie, ELER – Verwaltungsbehörde.